

Basel, St. Albanring 186, 27. Juni 1936

Lieber Hans Asmussen!

Mein Interesse an dem was sich an der Synode von Barmen Mai/Juni 1934 abgespielt hat, war lebhaft genug, dass ich mich noch heute auch der Einzelheiten sehr wohl erinnere. Ich kann dir darum auf deine Fragen ziemlich bestimmt Antwort geben:

1. Prof. D. Sasse hat an den Beratungen des kleinen Ausschusses (es handelte sich nach meiner Erinnerung um ein Gremium von 15-20 Leuten) teilgenommen u. zw. von Anfang bis zu Ende einer ziemlich tief in die Nacht gehenden Sitzung
2. Du hast ihn nicht gehindert, seine Bedenken geltend zu machen.
3. Das konntest du nicht, weil er sich nach meiner Erinnerung nur am Anfang zur Abgabe einer prinzipiellen Erklärung zum Worte meldete. Er hat sachlich an der Findung der Formulierung der Barmer Sätze bestimmt in keinem Punkt mitgearbeitet.
4. Du warst fast mit einer gewissen Aengstlichkeit bemüht, die Vorlage zur Diskussion zu stellen. Du hast zunächst den Lutheranern Raum gegeben, ihre Einwände und Ergänzungsvorschläge vorzubringen und hast dich dann ein paar mal mit der gleichen Sorglichkeit an mich gewendet. Es wäre mir wirklich keinen Augenblick in den Sinn gekommen, dass du die Ausschussarbeit so gestalten wolltest, dass dem Plenum irgend eine von irgend einer Seite vorgebrachte Schwierigkeit vorenthalten bliebe.
5. Dein Referat am folgenden Morgen war eine stark persönlich gestaltete und gefärbte Wiedergabe der Ergebnisse der Ausschussarbeit. Jeder von uns hätte die damals dir übertragene Aufgabe auf seine Weise gelöst; aber wiederum hatte ich keinen Augenblick den Eindruck, als ob durch deine Wiedergabe eine vorhandene Schwierigkeit absichtlich verschwiegen oder verharmlost werde.

Mit herzlichem Gruss!

Dein

KBA 9236. 160